



Prof. Dr. Ing. MICHAEL KAUFMANN MdB

# KURZ-KNAPP-KAUFMANN

## DER WOCHENRÜCKBLICK

(KW 20/23)

Nachfolgend finden Sie einen Überblick der Ereignisse und Themen, die uns in der Kalenderwoche 20/23 beschäftigt haben. Kontaktadressen für Fragen und Anregungen finden Sie am Ende dieser Zusammenfassung. Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit und viel Spaß beim Lesen,

*Michael Kaufmann*  
Ihr Michael Kaufmann

## KOMMENTAR ZU POLITIK & TAGESGESCHEHEN



18. Mai 23

### **Habeck muss weg!**

Erst noch wollte Robert Habeck seinen Freund Patrick Graichen auf jeden Fall decken, dann wurde der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium entlassen. Ein Bauernopfer, das erahnen lässt, wie weit der Personal-Sumpf in grün regierten Ministerien reicht.

Ein Grund mehr, genauer hinzusehen. Das Problem ist nicht nur die Vetternwirtschaft und dass Einzelne sich auf Kosten der Steuerzahler die Taschen voll machen. Das allein wäre schon schlimm genug, aber angesichts der drastischen Auswirkungen der Energie- und Wärmewende muss endlich ans Tageslicht, wer von der radikalen De-industrialisierung unseres Landes profitiert und wer diesen Angriff auf unseren Wohl-

stand fördert.

Habeck hat noch viele Graichen im Keller... Jetzt gilt es, die politische Notbremse zu ziehen und alle Machenschaften an die Öffentlichkeit zu bringen!



# MEINE SCHRIFTLICHEN FRAGEN IM MONAT APRIL:

09. Mai 23

An das Bundesministerium für **Gesundheit**, Arbeitsnummer 4/488



Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Herrn Prof. Dr. Michael Kaufmann  
11011 Berlin

**Sabine Dittmar**  
Parlamentarische Staatssekretärin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT [REDACTED]

POSTANSCHRIFT [REDACTED]

TEL [REDACTED]

FAX [REDACTED]

E-MAIL [REDACTED]

Berlin, 9. Mai 2023

## Schriftliche Frage im Monat April 2023 Arbeitsnummer 4/488

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 4/488:

Welche fachliche Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Standpunkten zur Coronapandemie und zur Covid-Impfung, die den Standpunkten der Experten, die die Bundesregierung in diesen Fragen beraten haben, diametral entgegengesetzt waren (unter anderen, aber nicht nur: John Ioannidis, Great Barrington Declaration, Sucharit Bhakdi, Robert Malone) wurde der Bundesregierung seinerzeit vorgelegt, vor dem Hintergrund, dass Prof. Christian Drosten bei der Veranstaltung "Von der Zoonose zur Pandemie" den Standpunkt vertreten hat, dass diese Auseinandersetzung sehr wohl stattgefunden hat (Bei Veröffentlichung bitte Nennung der Quellen, bei internen Papieren, bitte Zurverfügungstellung) und welche Aussagen und Argumente der jeweiligen Experten waren letztlich ausschlaggebend dafür, dass die Bundesregierung konträre Expertenmeinungen zum Umgang mit der Pandemie (angemahnt wurde von zahlreichen Fachwissenschaftlern ein maßvollere Umgang mit den Coronamaßnahmen) und der Impfung (zahlreiche Fachwissenschaftler hatten seinerzeit vor Gefahren und Nebenwirkungen insbesondere der mRNA-Impfung gewarnt) verworfen hat?

Antwort:

Die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie zielten auf den Schutz der Bevölkerung, insbesondere auf den Schutz vulnerabler Gruppen, auf die Vermeidung schwerer Krankheitsverläufe und auf die Verhinderung der Überlastung der kritischen Infrastruktur ab. Unter Berücksichtigung der jeweils vorherrschenden Variante in Bezug auf die Krankheitsschwere, des Infektionsgeschehens und der zunehmenden Grundimmunität der Bevölkerung wurden die jeweiligen Maßnahmen im Verlauf der Pandemie kontinuierlich evaluiert und angepasst.



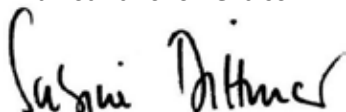
Die Entscheidung zum Einsatz von COVID-19-Impfstoffen zur Bekämpfung der Pandemie hat die Bundesregierung auf die Einschätzung des zuständigen Ausschusses für Humanarzneimittel bei der Europäischen Arzneimittel-Agentur und die daran geknüpfte Erteilung der Genehmigung für das Inverkehrbringen gestützt, die auf eine gemeinsame wissenschaftliche Bewertung von präklinischen und klinischen Daten durch Expertinnen und Experten der zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten zurückgeht. Im zentralen Zulassungsverfahren wurden Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der COVID-19-Impfstoffe geprüft sowie ein positives Nutzen-Risiko-Verhältnis bescheinigt, das fortlaufend überprüft und bewertet wird. In diesem Zusammenhang wird auf die öffentlich zugänglichen Bewertungsberichte und Produktinformationstexte verwiesen (<https://www.ema.europa.eu/en/human-regulatory/overview/public-health-threats/coronavirus-disease-covid-19/treatments-vaccines/vaccines-covid-19/covid-19-vaccines-authorized>).

In Deutschland werden Impfpfehlungen zudem von der Ständigen Impfkommission (STIKO) entwickelt. Diese berücksichtigt dabei nicht nur den Nutzen der Impfung für das geimpfte Individuum, sondern auch für die gesamte Bevölkerung. Die STIKO orientiert sich an den Kriterien der evidenzbasierten Medizin. Während für die Zulassung einer Impfung deren Wirksamkeit, deren Unbedenklichkeit und pharmazeutische Qualität relevant sind, analysiert die STIKO darauf aufbauend neben dem individuellen Nutzen-Risiko-Verhältnis auch die Epidemiologie auf Bevölkerungsebene und die Effekte einer flächendeckenden Impfstrategie für Deutschland. Ziel ist es, die Impfpfehlungen an neue Impfstoffentwicklungen und Erkenntnisse aus der Forschung optimal anpassen zu können. STIKO-Empfehlungen gelten als medizinischer Standard. Zudem handelt es sich bei der STIKO um ein unabhängiges Expertengremium.

Der in der Frage exemplarisch genannte Mikrobiologe Sucharit Bhakdi hat weder zu Coronaviren und damit verbundenen epidemiologischen Themen geforscht noch publiziert. Zudem konnten Ioannidis et al („Assessing mandatory stay-at-home and business closure effects on the spread of COVID-19“; <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33400268/>) zeigen, dass sog. nicht-pharmazeutische Maßnahmen (also z. B. Kontaktreduktionen) zur Reduktion des Infektionsgeschehens in der COVID-19-Pandemie in den verschiedenen Ländern beigetragen haben. Zu diesem Ergebnis kamen auch andere nationale und internationale Studien (Iezadi S et al., 2021; Mendez-Brito A, El Bcheraoui C, & Pozo-Martin F, 2021).

Nach jüngsten Berechnungen der Weltgesundheitsorganisation konnten durch COVID-19-Impfungen alleine in Europa eine Million Menschenleben gerettet werden (April 2023, [https://drive.google.com/file/d/18Q58-zOcz2Z\\_BZX4YwJ19oekSqwAkk24/view](https://drive.google.com/file/d/18Q58-zOcz2Z_BZX4YwJ19oekSqwAkk24/view)).

Mit freundlichen Grüßen



09. Mai 23

An das Bundesministerium für **Wirtschaft und Klimaschutz**, Arbeitsnummer 4/439



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn  
Dr. Michael Kaufmann  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Patrick Graichen**  
Staatssekretär



[www.bmwk.de](http://www.bmwk.de)

**Schriftliche Fragen an die Bundesregierung im Monat April 2023**

**Frage Nr. 4/439**

Berlin, 05. Mai 2023

Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

namens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Frage wie folgt:

**Frage:**

Wie viele Arbeitsplätze werden nach Berechnungen des Bundeswirtschaftsministeriums in Deutschland verloren gehen (bitte auch das Auftragsvolumen angeben), wenn „die leicht zu kopierende energieintensive Industrie“ aus Deutschland in Länder abwandert, wo deutlich geringere Energiekosten anfallen, wie es Staatssekretär Patrick Graichen im Juni 2022 in einem Interview mit „Clean up“ als wahrscheinliches Szenario angekündigt hat (<https://www.cleaningup.live/ep88-patrick-graichen-germanys-secretary-of-state-for-the-energie-wende/> und <https://www.tichyseinblick.de/daily-es-sentials/staatssekretaer-graichen-energieintensive-firmen-auswandern/>), und wie gedenkt die Bundesregierung zu verhindern, dass die energieintensive Industrie für komplexere Produkte ebenfalls dorthin abwandert, wo Energie erheblich günstiger ist als in Deutschland?

**Antwort:**

Die Aussage von Staatssekretär Graichen ist falsch wiedergegeben. Er hat dies als mögliches Szenario beschrieben, und dafür argumentiert, dass deswegen

Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Nähere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten im BMWK können Sie der Datenschutzerklärung auf [www.bmwk.de/Datenschutzerklärung](http://www.bmwk.de/Datenschutzerklärung) entnehmen.



[WWW.KAUFMANN-MICHAEL.DE](http://WWW.KAUFMANN-MICHAEL.DE)




Seite 2 von 2

eine aktive Industriepolitik notwendig ist, um den Industriestandort Deutschland zu sichern.

Die Industrie in Deutschland ist mit etwa 855 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung und rund zehn Millionen Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe und der Bauwirtschaft ein Pfeiler des Wohlstands in Deutschland. Eine Abwanderung dieser und im speziellen auch der energieintensiven Industrien wird durch die Bewahrung des starken Industriestandortes Deutschland verhindert. Maßgeblich hierfür sind vor allem verlässliche Rahmenbedingungen und Standortvorteile im internationalen Wettbewerb. Unter anderem ist dafür gewichtig, dass die benötigte Energie, zum Beispiel durch einen Industriestrompreis, zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung steht. Die Bundesregierung setzt auf marktwirtschaftliche Instrumente, sinnvolle Regulierungen und zielgerichtete Förderinstrumente, um diese Grundvoraussetzung zu gewähren. Im Ergebnis zielt die Politik der Bundesregierung darauf ab, dass der Standort gestärkt wird und die Arbeitsplätze in der Industrie vollumfänglich erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Patrick Graichen



09. Mai 23

An das Bundesministerium der **Finanzen**, Arbeitsnummer 4/440



Bundesministerium  
der Finanzen

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

**Nur per E-Mail:**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Herrn Prof. Dr. Michael Kaufmann  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Florian Toncar**  
Parlamentarische Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT



DATUM 3. Mai 2023

BETREFF **Ihre schriftliche Frage Nr. 440 für den Monat April 2023**

GZ **II E 3 - H 1323/23/10001 :009**

DOK **2023/0429114**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage,

„Mit welchen konkreten Maßnahmen beabsichtigt die Bundesregierung (bitte unter Angabe des Zeitrahmens), die im Ergänzungsband "Bemerkungen 2022 zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Bundes" (Bundestagsdrucksache 20/6530 - Seite 10-16) vom Bundesrechnungshof aufgeführten erheblichen Mängel bei Einnahmenbuchhaltung und Forderungsmanagement des Bundes zu beheben, und wie erklärt die Bundesregierung die jahrelange Nachlässigkeit in diesem Bereich, die nach meiner Auffassung für jedes privatwirtschaftliche Unternehmen gravierende steuerrechtliche Konsequenzen hätte?“,

beantworte ich wie folgt:

Die Einnahmen des Bundes werden centgenau und titelscharf im kameralen automatisierten Verfahren für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes verbucht. Nach Abschluss des Haushaltsjahres werden die operativen Buchungen für jedes Ressort in den Rechnungen der Einzelpläne (Band 2 der jährlichen Haushaltsrechnung des Bundes) dargestellt. Darüber hinaus werden in Band 1 der Haushaltsrechnung bereichsbezogen und summarisch nach § 85 Nr. 4 Bundeshaushaltsordnung die von den Ressorts gemeldeten Fälle aufgelistet, in denen der Bund auf Einnahmen verzichtet. Hierbei handelt es sich um eine lediglich deskriptive Zusammenstellung der Veränderungen von Ansprüchen des Bundes gegenüber Dritten aus Erlass, Niederschlagung, Vergleichen und Vertragsänderungen im

[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)



WWW.KAUFMANN-MICHAEL.DE

Seite 2 abgelaufenen Haushaltsjahr, die sich aus dem Verwaltungshandeln ergeben. Darüber hinaus verweise ich auf die in den Bemerkungen des Bundesrechnungshofs mitabgedruckte Stellungnahme des BMF.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Tamm

**IM WAHLKREIS VON STEPHAN BRANDNER, MDB IST ES NETT.  
ABER KOMMEN SIE MAL AN DIE SAALE IN MEINEN WAHLKREIS 195.**



# KOMMENDE TERMINE:

Wir feiern die  
**Neueröffnung**

26. Mai  
**BÜRGERBÜRO**

17.00 Uhr

in Pöbneck  
Breite Straße 32

PROF. DR.-ING. MICHAEL KAUFMANN  
www.kaufmann-michael.de

AfD



**BESUCHEN SIE MICH IN BERLIN!**

**Bundespressefahrten 2023:**  
25.- 27. Juni & 13.- 15. November

ANMELDUNG UNTER:  
michael.kaufmann.wk@bundestag.de  
+49 (0) 3671 5 23 23 48

PROF. DR.-ING. MICHAEL KAUFMANN, MdB  
www.kaufmann-michael.de

AfD



# Öffnungszeiten der Wahlkreisbüros



**KAHLA**  
Rudolf-Breitscheidstr. 4  
Tel.: 03671 5 23 23 48  
Di.: 13 - 17 Uhr  
michael.kaufmann.wk@bundestag.de

**NEUSTADT / ORLA**  
Puschkinplatz 6  
Tel.: 036481 84 69 64  
Di.: 13 - 17 Uhr / Do.: 13 - 17 Uhr  
michael.kaufmann.wk02@bundestag.de

**SAALFELD**  
Brudergasse 6  
Tel.: 03671 5 23 23 48  
Mo: 14 - 18 Uhr / Mi.: 12 - 16 Uhr  
michael.kaufmann.wk@bundestag.de



Prof. Dr.-Ing.  
**Michael Kaufmann**, MdB  
www.Kaufmann-Michael.de



www.Kaufmann-Michael.de  
Michael.Kaufmann@bundestag.de

@AfDKaufmann  
@KaufmannAfD

@KaufmannAfD  
t.me/KaufmannAfD

V.i.S.d.P.: Prof. Dr.-Ing. Michael Kaufmann, Deutscher Bundestag, Unter den Linden 50, 11011 Berlin, Tel.: +49 30 227 73557 Fax: +49 30 227 23 73557



WWW.KAUFMANN-MICHAEL.DE